

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 35,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 40,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

USA: Als ich freigesprochen wurde

Die Richterin, eine ältere Dame, schaute von den Papieren auf ihrem Schreibtisch auf. „Ich habe Ihre Akte gelesen, junger Mann, und ich habe nur eine Frage. Warum haben Sie sich gestellt? Sie waren fünf Jahre auf der Flucht, Sie hatten einen Job unter einem Decknamen, und es scheint, als hätten Sie sich ein neues Leben aufgebaut. Warum also sind Sie hierher zurückgekommen?“

Ich war 22 Jahre alt. Ich schluckte und begegnete dann ihrem durchdringenden Blick. „Wissen Sie, ich habe mein Leben Jesus Christus übergeben und habe mich deshalb dafür entschieden, den Gesetzen dieses Landes zu gehorchen. Egal ob im Gefängnis oder nicht – ich werde Jesus nachfolgen.“

„Ich wurde zum Gott der Straße, zum Hauptzulieferer für eine ganze Stadt“

Ich hatte über zehn Jahre lang Drogen verkauft – die Hälfte meiner Jugend. Meine Teenie-Jahre bestanden aus Missbrauch und aggressivem Drogenkonsum. Bis zu dem Zeitpunkt, als ich dieser Richterin gegenüber saß, war ich schon mehrfach festgenommen worden, immer wegen des gleichen Vergehens: Verkauf von Betäubungsmitteln – Crack-Kokain, Marihuana und anderen illegale Drogen. Was das Ganze noch schlimmer machte: Ich war mit Handschellen aus der Haft geflohen, eine Straftat, die allein mich sieben Jahre Gefängnis kosten konnte.

Nachdem ich geflohen war, machte ich mich auf den Weg von New York nach North Carolina und baute mir ein größeres Drogenreich auf als je zuvor. Ich wurde zum „Gott der Straße“, zum Hauptzulieferer für eine ganze Stadt.

Jesus aber nahm mir das Verlangen, ein Straßengott zu sein. Mein Reich war intakt, als ich es verließ. Alle Teile waren gut geölt, arbeiteten mit höchster Präzision, alles lief wie am Schnürchen. Doch als Gott dieses Kapitel in meinem Leben abschloss, war es für mich Zeit, ein wahrer Mann zu werden, ein produktiver Bürger. Und eine Gemeinde war der beste Ort, um diesen früheren Straßengott in einen redlichen Bürger zu verwandeln.

„Die Richterin schaute mich an und sagte: Ich werde Sie freisprechen.“

Die Zeit im Gerichtssaal, während der ich schweigend vor der Richterin stand, kam mir vor wie eine Ewigkeit. Sie schaute mich an und dann wieder die Papiere auf ihrem Schreibtisch. So ging das vier Mal. Schließlich nahm sie ihre Lesebrille ab und sah mich lange mit einem durchdringenden und prüfenden Blick an.

„Es tut mir leid, dass ich so lange brauche, aber der Mann, der gerade vor mir steht, ist jemand völlig anderes als die Person, die in dieser Akte beschrieben wird. Ich glaube, wenn ich Sie ins Gefängnis stecken würde, dann würden Sie wieder zu dieser Person werden, von der ich hier lese. Also spreche ich Sie frei.“ Zack – sauste ihr Hammer hernieder und ich war frei, einfach so.

Diese Richterin hatte Recht. Seit ich vor 20 Jahren freigesprochen wurde, habe ich jeden Kontinent bereist und meine Geschichte erzählt. Ich heiratete und wurde Vater. Vor zehn Jahren habe ich eine Gemeinde im „Bronx River Housing“-Projekt gegründet. Sie befindet sich in einem Teil der Südlichen Bronx, der zu den ärmsten Distrikten des gesamten Landes gehört. Als Straßengott hatte ich viele junge Menschen verführt und in den Teufelskreis der Drogenwelt gelockt. Nun sehe ich, wie junge Menschen meiner Leitung auf wirklich bemerkenswerte Art und Weise folgen.

Der frühere Polizeikommissar von New York City, Ray Kelly, schreibt es der Arbeit und der Gemeinde zu, die ich gegründet habe (Infinity Bible Church), dass es im „Bronx River Housing“-Projekt keine Morde mehr gibt und der Drogenhandel so sehr zurückgegangen ist wie nie zuvor. Was für ein starkes Zeugnis für überwältigende Gnade und den Segen einer zweiten Chance, die zum Guten genutzt wurde.

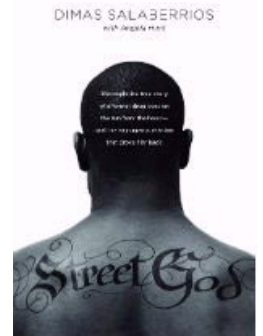
„Ich spürte Gottes Gegenwart. Das war Erlösung pur“

In seinem Buch „Street God“ (<http://streetgodbook.com>) erzählt Dimas Salaberrios seine erschütternde Geschichte, wie er vom Drogendealer

Numer 1 zum Diener Gottes wurde. Er beschreibt eine Erfahrung, die entscheidend zur Wende in seinem Leben beigetragen hat: Er geriet in die Fänge einer bösen Macht, die entschlossen schien, ihn zu zerstören.

Er berichtet, wie seine damalige Freundin Renee ihn zu ihrer Mutter mit nach Hause nahm, damit sie und ihre Freunde für ihn beten konnten. „Und als sie für mich beteten, war es, als käme Gottes Kraft komplett über mein ganzes Leben. Ich spürte Gottes Gegenwart und übergab Jesus mein Herz. Das war Erlösung pur“, erzählt Dimas.

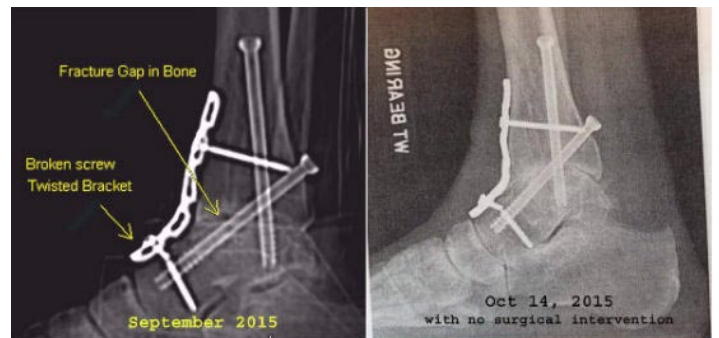
Quelle: Dimas Salaberrios



USA: Ein lautes Geräusch von Knochen, die zusammenrücken

Während einer Wandertour am Grand Canyon brach sich Brad Smith seinen Knöchel. Es war ein komplexer Bruch und er musste operiert werden, damit lange Titanschrauben sein Sprungbein an Ort und Stelle halten konnten. Einige Monate später brach jedoch eine der Schrauben, was zu einem erneuten Knöchelbruch und quälenden Schmerzen führte. Die Situation war so schlimm, dass der Chirurg zu ihm sagte: „Das wird niemals von alleine heilen. Sie brauchen einen komplett neuen Knöchel.“

Das waren natürlich erschütternde Nachrichten. Brad wurde an das Leiden Jesu für ihn erinnert und gab die ganze Situation im Gebet an Gott ab. Sechs Tage vor der angesetzten Operation geschah etwas. Als er die Treppenstufen zu seinem Büro hinaufstieg, hörte Brad ein knackendes Geräusch in seinem Knöchel. Zu seiner Überraschung fühlte sich der Knöchel besser an. Die Schmerzen verschwanden, die Schwellung ging zurück, er konnte wieder ohne Krücken laufen.



Die Röntgenaufnahmen von Brads Knöchel.
(1) Bruch im Knochen / gebrochene Schraube / verbogene Klammer, September 2015
(2) 14. Oktober 2015 – ohne chirurgischen Eingriff

Brad ging ins Krankenhaus, um seinen Knöchel röntgen zu lassen. Der Chirurg war fassungslos – der Bruch war weg, der Knochen war von selbst wieder zusammengewachsen. Das war ohne chirurgischen Eingriff überhaupt nicht möglich. Brad erzählte dem Chirurgen, dass er glaubte, dass Gott ein Wunder getan hatte. Er wurde an Hesekiels Vision erinnert (Hesekiel 37), wo der Prophet „ein Geräusch von Knochen, die zusammenkamen“ hörte.

Nun, einen Monat später, läuft Brad 16 km jeden Tag – ohne Probleme. „Jedes Mal, wenn ich einen Schritt gehe, habe ich das Gefühl, es ist ein Wunder, und ich lobe Gott.“ Brad hat vielen Menschen seine Geschichte erzählt, auch in Gottesdiensten, und viele von ihnen haben sich daraufhin für ein Leben mit Jesus entschieden. Die gesamte Geschichte ist als PDF verfügbar:

<https://goo.gl/lzFsBq>

Quelle: Brad Smith